

AREAL SCHÜTZENGÜTLI BISCHOFZELL

Dossier Aussenraum



K
ON

KOLLEKTIV NORDOST

Goliathgasse 12
CH-9000 St. Gallen
kollektivnordost.ch



Areal Schützengütli Bischofszell

Auftraggeber:
Halter AG
Entwicklungen
Zürcherstrasse 39
8952 Schlieren

Architekt
Daniel Cavelti Architektur AG
Rosenbergstrasse 42
9000 St. Gallen

Auftragnehmerin:
Kollektiv Nordost GmbH
Landschaftsarchitekten BSLA
Goliathgasse 12
9000 St. Gallen

April 2025

1. INHALT

1.	Konzept	3
2.	Grünstrukturen	4
3.	Erschliessung	7
4.	Ausstattung	8
5.	Rettungswege	9
6.	Situationsplan	10
7.	Entwässerungsplanung	11

1. KONZEPT

Die zwei geplanten Gebäudezeilen vervollständigen das Häusergeviert entlang der südlichen und nördlichen Parzellengrenzen, bilden zusammen mit den benachbarten Bauten zwei unterschiedliche Strassenräume und spannen einen grosszügigen zentralen Innenhof auf.

Das Auftaktgebäude an der nordöstlichen Parzellenecke wird vom Strassenraum abgerückt und schafft einen Vorbereich zum neuen Wohnquartier.

Ein weiteres geplantes Bauvolumen mit Ateliers südlich des Gleisfeldes beherbergt die Parkierung für Besuchende und schliesst den Strassenraum gegen Norden ab.

Der grosszügige Innenhof wird weitgehend von Tiefbauten freigehalten und kann dadurch frei bepflanzt und bespielt werden. Eine üppige Bepflanzung mit grossen Bäumen (Zauberwald) prägt das neue Wohnquartier, bildet einen Baumfilter zu den gegenüberliegenden Nachbarn und bietet Raum für eine ökologisch wertvolle Entwicklung von Flora und Fauna sowohl im Hof, als auch im belassenen Erdreich.

Gleichzeitig findet im Hofraum eine offene Retention für das Meteorwasser und Kleininfrastrukturen für gemeinschaftliche Nutzungen Platz. Auf dem unterbauten Bereich des Hofes liegen der Gartenpavillon mit Gemeinschaftsraum und ein Kiesplatz für Gemeinschaftszwecke. Dieser Ort wird zusätzlich durch den bestehenden Kamin geprägt, der an die ehemalige Nutzung des Areals erinnert.

Der grosszügige Hof ermöglicht Vogelgezwitscher, Versteckspiele, gemeinschaftliches Zusammensein, Quartiervernetzung und Rückzugsorte und wird so zum eigentlichen Kern des neuen Wohnquartiers. Der neue Grünraum stärkt nicht nur die geplanten Wohngebäude, sondern entfaltet seine Wirkung zusätzlich ins gesamte Geviert und weiter ins Quartier.

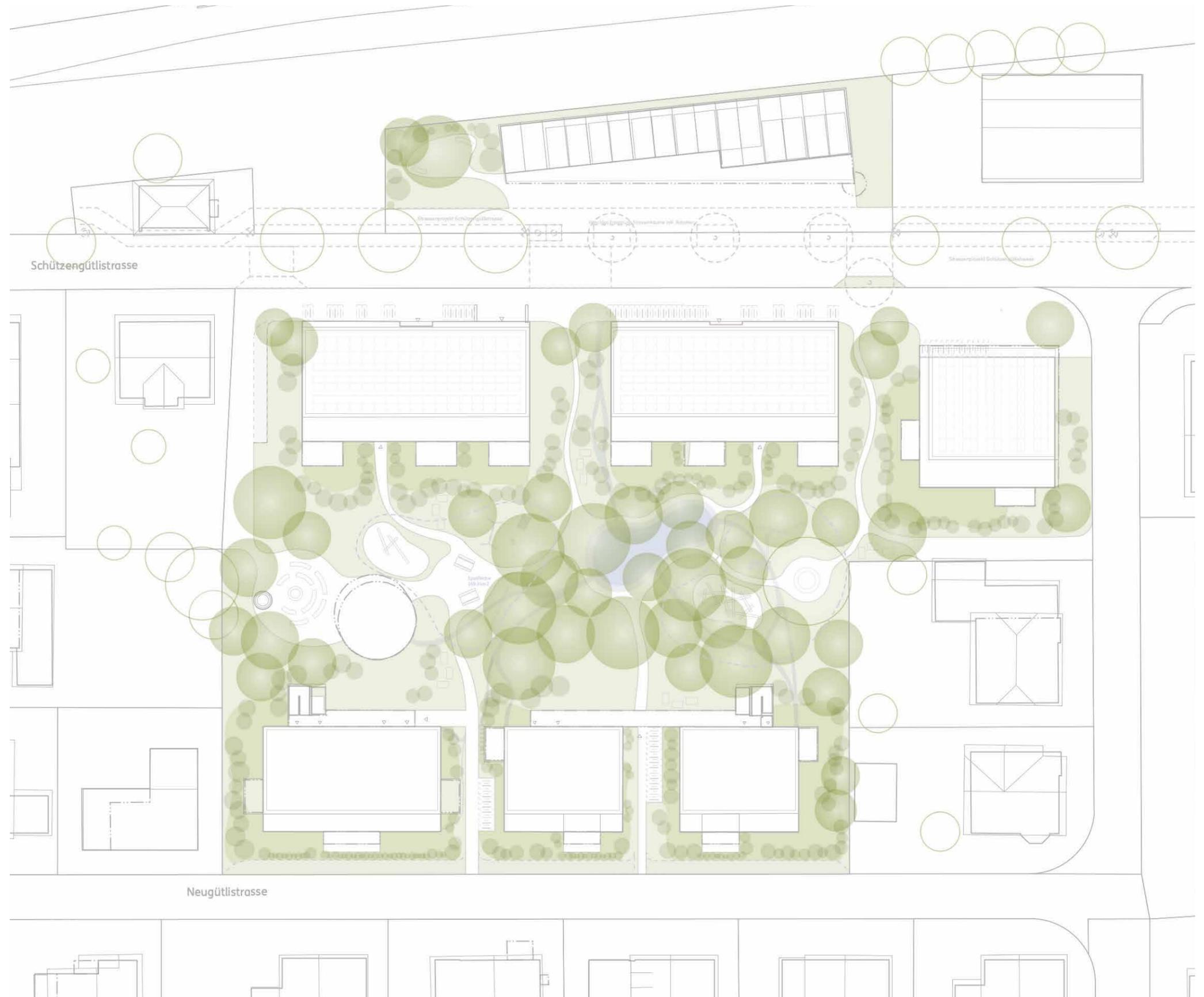
Das Potential der Natur und Landschaft soll genutzt werden um eine möglichst hohe Nachhaltigkeit zu erreichen. Die grossen unversiegelten, sickerfähigen Flächen im Sinne einer Schwammstadt, die weitestgehend einheimische und ökologisch wertvolle Bepflanzung, sowie die recursionschonende Infrastruktur und Materialwahl schaffen zusammen mit den nachhaltigen Massnahmen bei den Neubauten den Brückenschlag von der einst industriellen Vergangenheit in eine wohnliche, beheimatende, klima-effiziente Zukunft.



2. GRÜNSTRUKTUREN

2.1. Durchgrünung

Dank der grosszügigen Freiflächen und der optimalen Lage der Tiefgarage ist es nicht nur möglich grosse zusammenhängende Grünflächen anzubieten, sondern auch mit diversen Grünstrukturen eine naturnahe und biodiverse Umgebung zu schaffen, in welcher sich nicht nur die Bewohner, sondern auch Flora und Fauna wohlfühlen und so auch einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas beitragen.

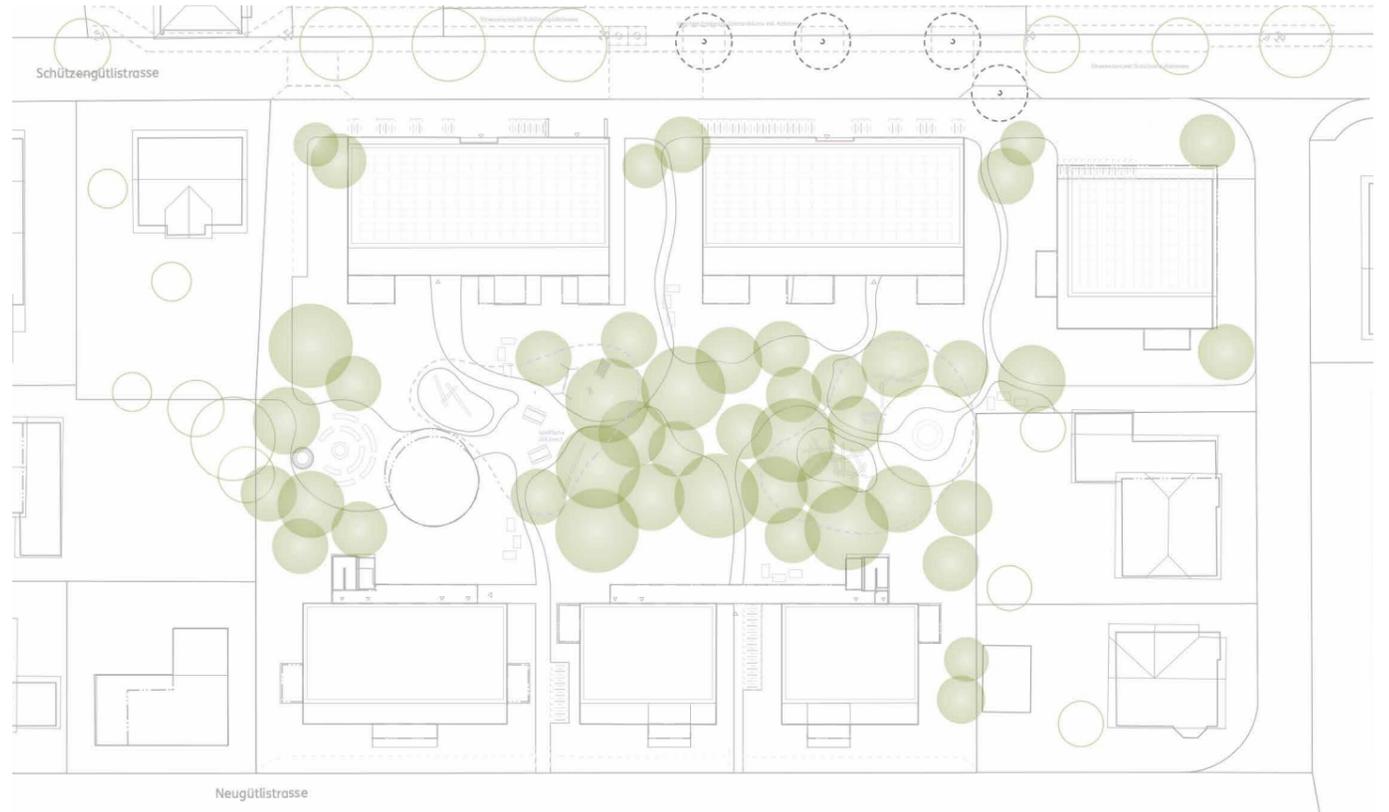


2.2. Zauberwald

Auf der grosszügigen Freifläche im Hof soll durch das Pflanzen vieler diverser, meist einheimischer Baumarten ein „Zauberwald“ entstehen, welcher für Biodiversität aber auch für eine besondere Stimmung sorgt und das Quartier nachhaltig prägt.

2.3. Strassenbäume

Die bestehende Strassenbaumreihe entlang der Schützengütli-Strasse soll ergänzt werden. Auf der Gegenseite sorgen Neupflanzungen ebenfalls für einen Takt entlang der Strasse und verweisen gleichzeitig auf den grünen Innenhof.



► Referenzen Zauberwald

► Referenzen Strassenbäume

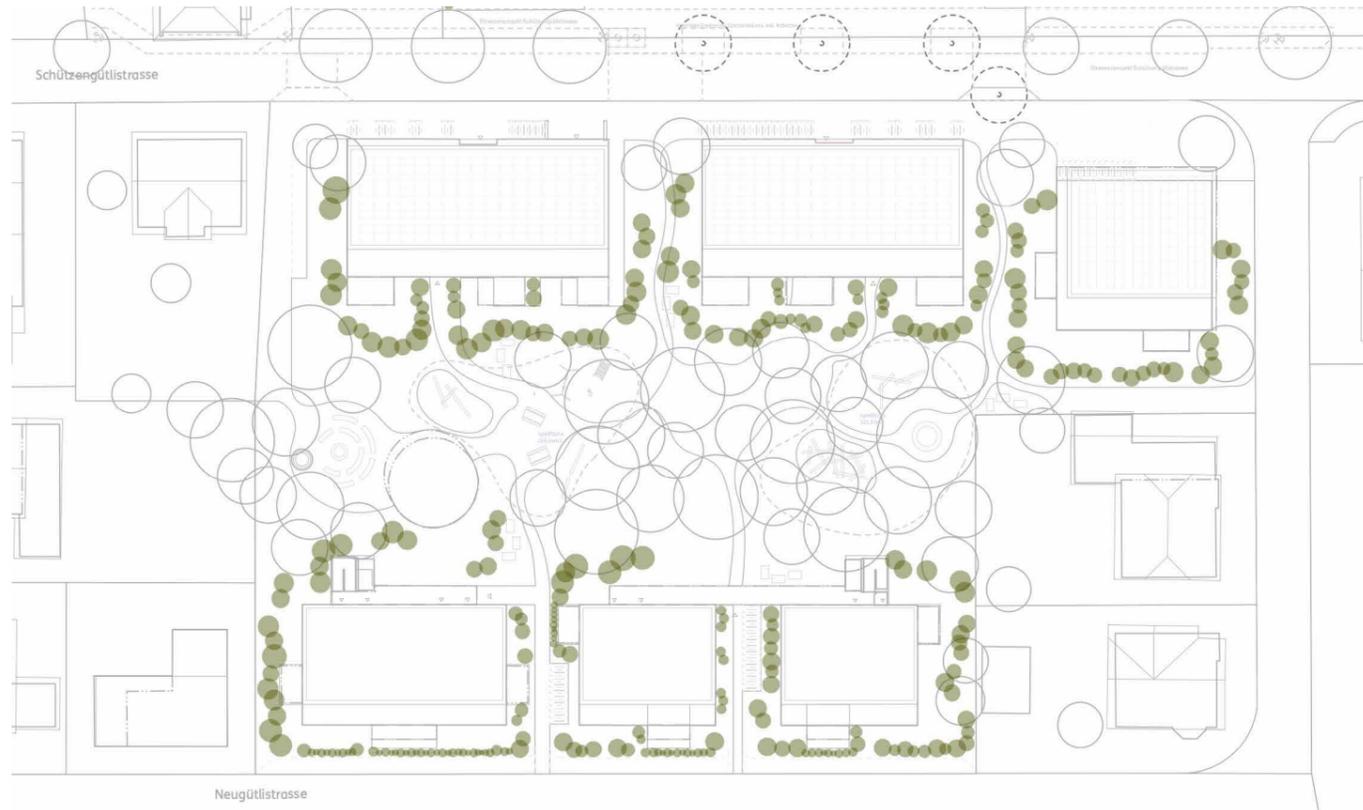
► Plan Grünstruktur Bäume

2.4. Wildhecken

Die dem EG vorgelagerten privaten Aussenbereich können dank der Grosszügigkeit der Freiflächen durch aufgelöste Wilhecken begrenzt werden. Es entstehen Gartenräume mit Arten- und Blütenreichen Rahmen und hohem ökologischem Wert.

2.5. Pflanzenliste

Für das Vorzertifikat Natur und Wirtschaft wurde bereits eine erste Pflanzenliste erarbeitet, diese wird sich im Verlaufe des Projektes noch weiter entwickeln.



Laumann Areal Bischofszell
Zauberwald



PFLANZENLISTE

Name	Stückzahl	Grösse	Qualität
BÄUME	<i>versch.</i>	<i>ca. 18-20/ 450-500</i>	<i>HOB/ EXB</i>
Acer campestre			
Acer platanoides			
Acer pseudoplatanus			
Alnus glutinosa			
Alnus incana			
Betula pendula			
Carpinus betulus			
Fagus sylvatica			
Populus tremula			
Prunus avium			
Prunus padus			
Quercus petraea			
Quercus robur			
Salix alba			
Salix caprea			
Sorbus aria			
Sorbus aucuparia			
Tilia platyphyllos			
Sträucher	<i>versch.</i>	<i>ca. 100-125</i>	<i>C/B</i>
Amelanchier ovalis			
Berberis vulgaris			
Buxus sempervirens			
Cornus mas			
Corylus avellana			
Crataegus laevigata			
Euonymus europaeus			
Frangula alnus			
Ilex aquifolium			
Ligustrum vulgare			
Lonicera xylosteum			
Prunus spinosa			
Rhamnus cathartica			
Rosa canina			
Rosa pimpinellifolia			
Salix viminalis			
Sambucus nigra			
Viburnum opulus			
Salix viminalis			
Taxus baccata			

KOLLEKTIV NORDOST

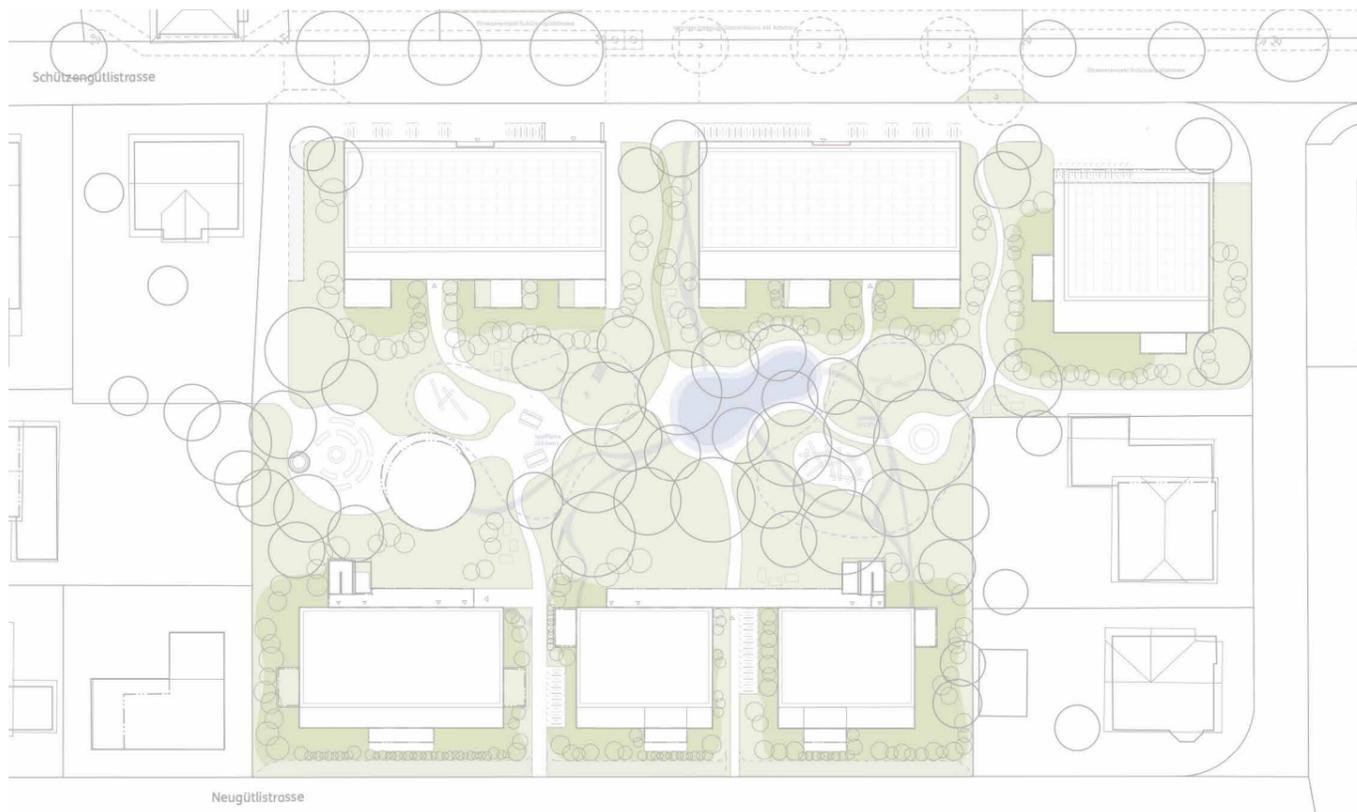
Goliathgasse 12
CH-9000 St. Gallen
kollektivnordost.ch

18.10.23

1

2.6. Grünflächen

Auch in den Flächen soll Biodiversität stattfinden, es entstehen grossflächige Blumenwiesen und Blumenrasen. Privatgärten und kleinere Gemeinschaftsflächen können bei Bedarf mit Rasen ausgestattet werden.



► Referenzen Blumenrasen, Magerwiese

► Plan Grünstrukturen Grünflächen

3. ERSCHLISSUNG

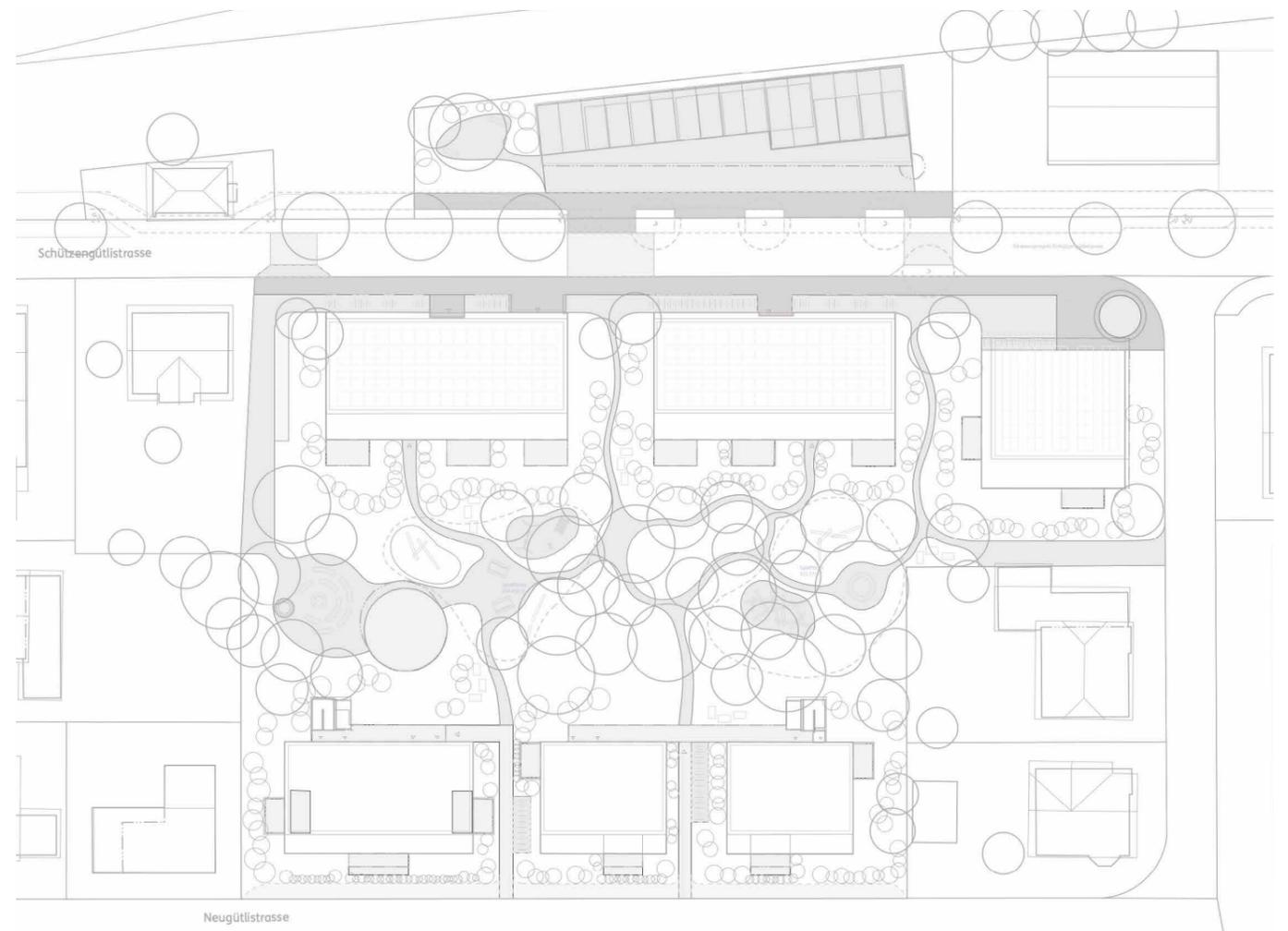
3.1. Primärererschliessung

Die fussläufige Haupteerschliessung zu den Hauseingängen soll auf möglichst reduzierter Fläche als Asphalt oder Plattenbelag entstehen.



3.2. Sekundärererschliessung

Die Durchwegung durch den Hof soll möglichst weich und Wasserdurchlässig als Chaussierung erstellt werden, Fallschutzbeläge bei den Spielgeräten werden aus Rundkies erstellt, gelegentlich befahrene Flächen werden als Schotterrasen ausgebildet. Auf Randabschlüsse wird wo möglich verzichtet.



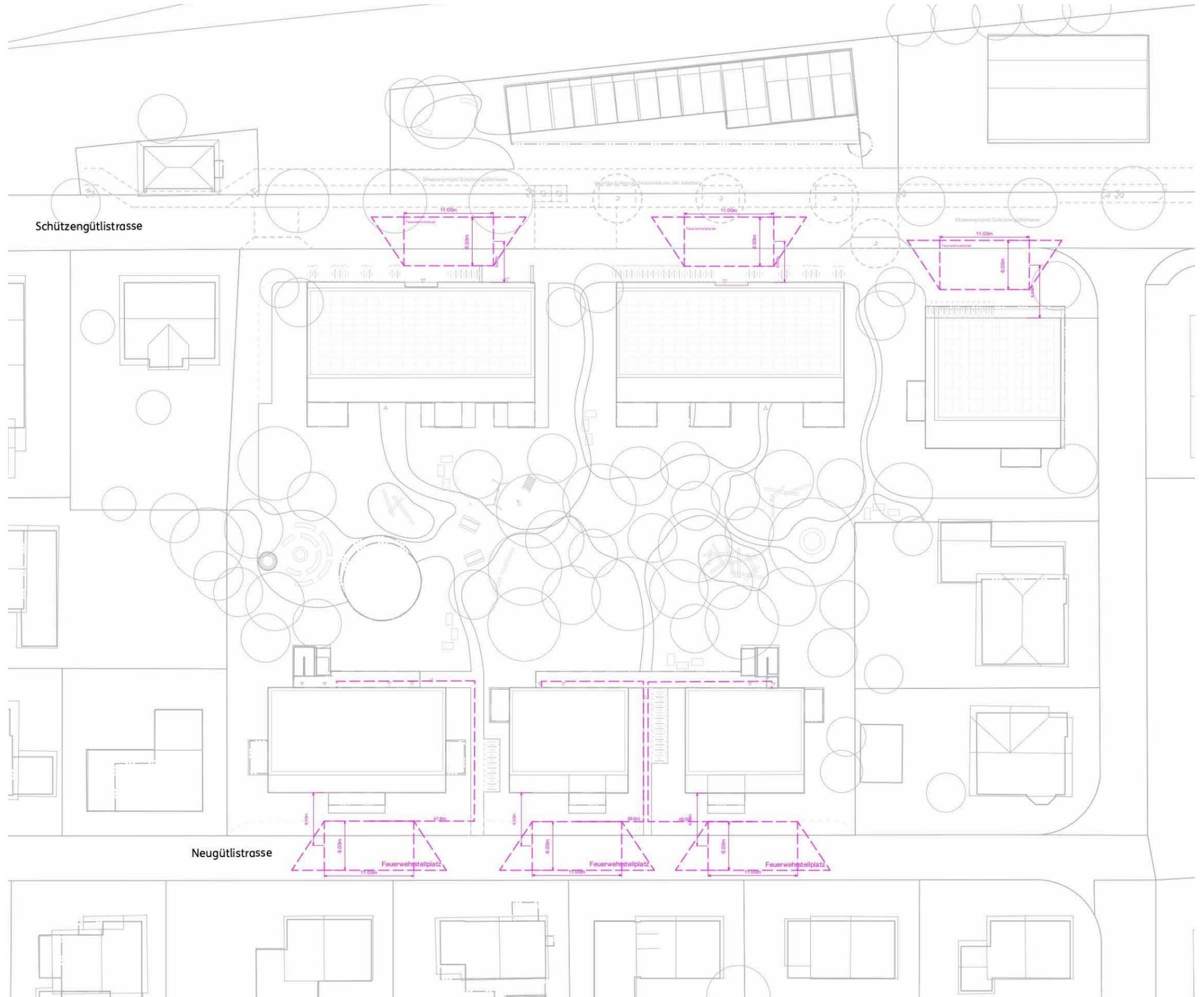
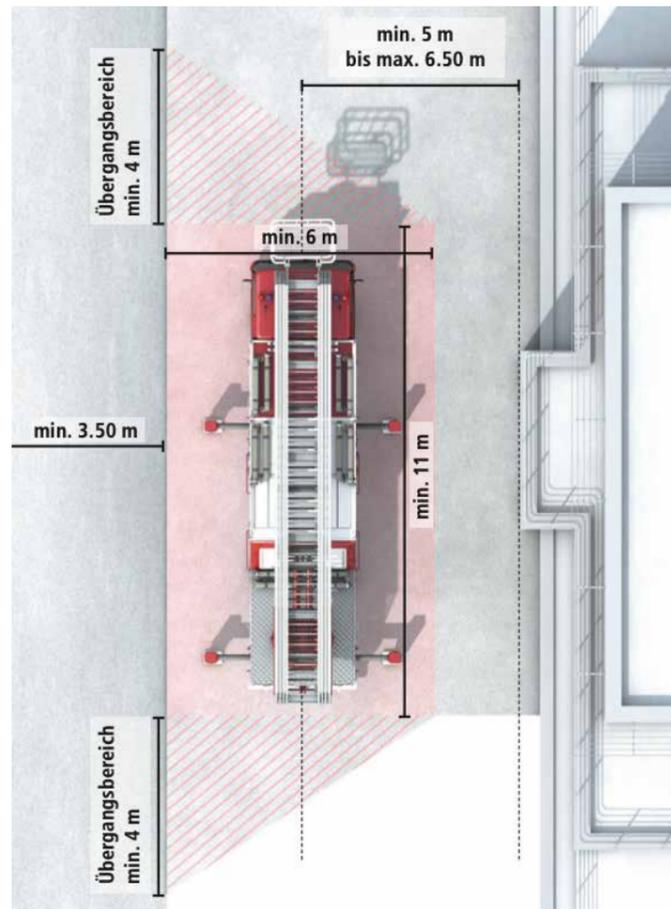
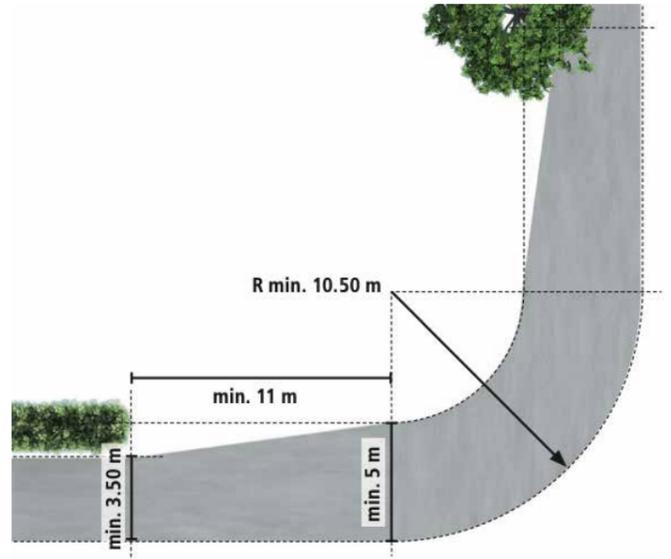
► Referenzen Asphalt, Chaussierung, Rundkies-Fallschutz, Schotterrasen

► Plan Erschliessungsflächen

5. RETTUNGSWEGE

5.1. Feuerwehzufahrten

Marcel Böhi, Feuerwehrkommandant Bischoffzell (Mail vom 23.01.24): "Besten Dank für die Pläne zur Abstellfläche Höhenrettungsgerät (Hubretter). Von meiner Seite sieht es gut aus."



6. SITUATIONSPLAN

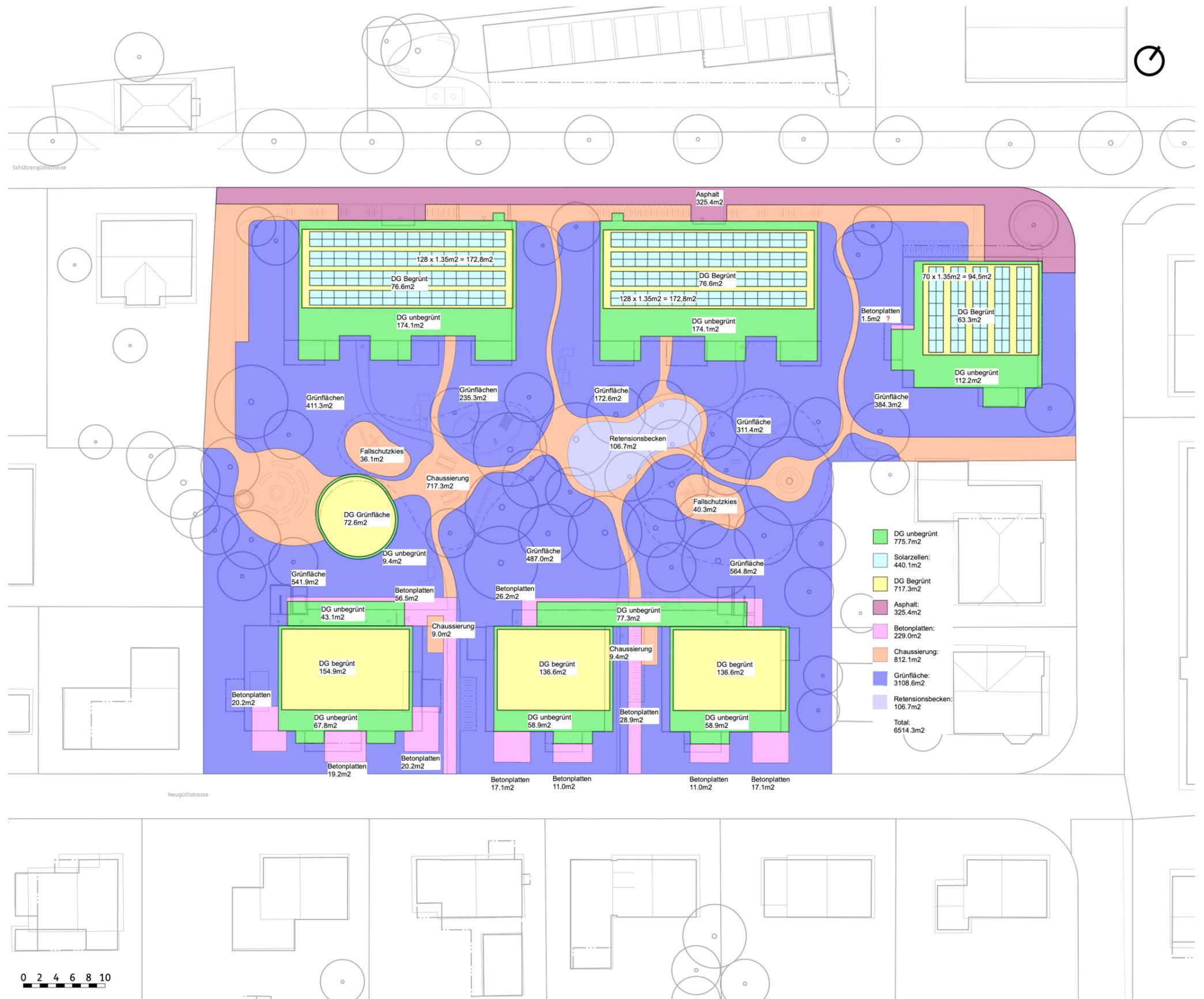


► Situationsplan, M 1:500

7. ENTWÄSSERUNGSPLANUNG

7.1. Flächen-Ausmass-Plan

Der vorliegende Flächen-Ausmassplan wurde dem Büro nrp-Ingenieure Ende 2023 für die Entwässerungsplanung zugestellt. Das Projekt hat sich seither etwas geändert, stimmt aber betreffend Oberflächenbeschaffenheiten und Flächenausmassen noch nahezu überein.



- DG unbegrünt
775.7m²
- Solarzellen:
440.1m²
- DG Begrünt
717.3m²
- Asphalt:
325.4m²
- Betonplatten:
229.0m²
- Chaussierung:
812.1m²
- Grünfläche:
3108.6m²
- Retentionsbecken:
106.7m²
- Total:
6514.3m²**

- DG unbegrünt
775.7m²
- Solarzellen:
440.1m²
- DG Begrünt
717.3m²
- Asphalt:
325.4m²
- Betonplatten:
229.0m²
- Chaussierung:
812.1m²
- Grünfläche:
3108.6m²
- Retentionsbecken:
106.7m²
- Total:
6514.3m²**

► Flächen-Ausmass-Plan, M 1:500, Stand Ende 2023